

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bienenkorb Deß Heil. Röm. Im[m]enschwarms, seiner
Hummelszellen (oder Him[m]elszellen) Hurnaußnäster,
Brämengeschwürm und Wespengetöß**

Marnix, Philips van

Christlingen [i.e. Straßburg], [ca. 1601]

Das Sibende Capitel

urn:nbn:de:bsz:31-102486

Des Ersten Stucks Sibende Cap.

Ca comperimus
de consecra dist.
2. vnd die glos
daseibs auff
wörtlin Aut in
tegra.

Mit
Non Credo. Das
Antwort die glos
in ca coëtit dist.
10. da gemeld
wird/das kein
Decreten gelten/
die wider gute sa-
chen streiten. Die
auffsucht mit de
Antiquum est
bringt die glos
auffs Decret/ dz
jeder das heylig
Nachtmal haltē
soll / so bald die
Consecratio ge-
schehen ist. ca.
peracta de con-
secrea dist. 2.

gestalt brots vnd weins halten soll: Das soll man allein
von eim Priester verstehn: Vnnd also treffen sie es inn
andern sachen mehr/ ebē wie der Gänshēylig S. Mar-
tin/ der die Gänz fressen laßt/ wann er sie schützen soll.

Wann sie dann kein gute glos/ der sachen zu helfen
finden kan/ so ist genug wann sie sagt Non Credo. Das
glaubt vnser Heiligkeit nicht. Hoc antiquum est: Das
ist nun alt vnd verschimmelt/ es galt nur in illo tempo-
re. In summa/ sie solls jederzeit also spielen/ das sie kein
blosen leg/ vnd es jr zum nutzlichsten seye. Gott geb wo die
andern jr brot erbetteln. Vnd hierauf sihet man/ das die
Röm. Kirch den Vienē gleich ist. welche auff allerley Blu-
men sitzen/ vnnnd auß jeder diß nehmen/ das jnen nutz ist/
darmit jrē Vinentorb mit lieblichem Honig zustaßter ein/
vnd was jnen nicht dienet/ das lassen sie stehn. Derhalb-
ben mag das Fundament der Röm. Kirchen von rechts
wegen ein Vinentorb heißen/ als das ein Gefäß ist/ da-
rein man allerley lieblichkeit mag verschlagen. Sie ist S.
Elßbeterin Kann/ die ist allzeit voll wann sie zu ist: ja ist S.
Magdalena scherben voll kostbarer Specerey/ die den Ke-
kern das herz abtloßt. S. Magnus/ der heylig Würm-
stürmer/ wöll den' lieben Catholischen Imenstock für
Zemfrasen/ Humel vñ Krautwürmen/ bey disen heißen
Hundstagen ritterlich beschirmen.

Das Sibende Capitel.

Beweisung / das die Römische Kirch sich auch
mit den meinungen vnnnd lehren der Alten Keger/ wo es
ihr dient/ behelffen ködane/ vnnnd die Keger sambt ihren
Kegerereyen Ehelich machen möge: das ist/ mög auß Res-
gerruck Röm. Honig machen/ vnnnd auß hummein
bienen/ vnd das bitterst gift mit Röm.
Honig versüßen.

SO we

Rö. K.

Salt
fol

erlustigen
Keker/welt
seind vnnnd
ckung jres
Isracliter/
Sinnen

Keger Pelag
gleichwol vñ
vns selbs so
bringen/ so
res nit allein
lehrt/ sond
vns auß vñ
Christus al
nig gethan
den selbs m

Von
von gedach
Tauf vns
in allen nutz
vns auß der
wir darnach
sen wir and
newes auß

Sie hat
von den R
im andern
selben Mes

S wenig hindert vnser liebe Mutter die Heyl. Kirch/ das sie die Zäun der Heyl. Schrift/ der alten Väter/ oder Concilien/ oder Decreten nit solt vberspringen/ das sie auch manchmal sich zu erlustigen spaziren geht in die frembde Gärten der alten Ketzerey/ welche der Heyl. Schrift vnd den Vätern ganz feind vnd zuwider sind gewesen/ vnd entlehnt zu schmuckung ihres Dinentkorbs vil schöne kleynot vö ihnen/ wie die Israelliter/ da sie vrlaub nemen wolte/ von den Egyptiern.

Sintemal kundlich vnd offenbar ist/ das sie von dem ketzerey Pelagio hat gelehret/ das wir nach dē fall Adams gleichwol vnsern freyen willen behalten/ vnd macht haben vns selbs selig zu machen/ vnd die Gebort Gottes zu vollbringen/ so wir anders wollen. Vnd das die Gnad Gottes nit allein in vns wirckt zur Seeligkeit/ wie Paulus lehrt/ sondern das sie schlechtes darzu helff/ nach dem wir vns auß vns selber zuuor darzu bereit haben. Item das Christus allein mit seinem tod für die Erbsünde hab genug gethan/ vnd das wir für alle andere thätliche Sünden selbs müssen genug thun vnd bezalen.

Von den Messalianern oder Euticheten/ vnd auch von gedachten Pelagianern hat sie geschöpfft / das der Tauff vns kein vollkommene Christen macht: Sonder in allen nutz zur Abwäschung der vorgangē Sünden/ vns auß dem ersten Schiffbruch zu helfen: Aber wann wir darnach mehr fallen vnd Schiffbruch leiden/ so müssen wir andere Bretter vnd Dielen suchen/ vns auß ein neues auß der Noth zu helfen.

Sie hat auch (wie Theodoretus bezeugt/ in 4. Buch von den Ketzern/ vnd Epiphanius wider die Ketzerey in dem andern theyl des 3. buchs/ in der 68 ketzerey) von den selben Messalianern gesogen/ das sie ire Gezeiten/ sibē

Die Röm. Kirch
leuchtet mit den
Ketzern.

Sehe August.
im buch von den
ketzerey/ vnd da
er wider die Pe-
lagianer sch. eibe
Ephes. 2.
Phil. 2.
Rom. 3. 9. 11.

Im Tridentischen
concili 7. Sess.
can. 19. vnd 14.
Sess. can. 8.

Theodoret im 4.
buch von ketzern.

Ca. omnes fi-
deles de con-
secr. dist. 5. ca.
Secūda de pe-
nitētia dist. 1.
vñ im 4. buch der
Sententien. 14.
dist. 1. cap. 1.

H iiii Psalmen

n allein
e es inn
Mar
en soll.
helffen
o. Das
st: Das
empo-
sie kein
b wo die
/ das die
y Blu-
nuz ist
affieren.
Derhalb
n rechts
st ist/ da
ja ist S
e den Re
Wärm-
stock für
n heissen
l.
ch auch
er/ wo es
br; hren
aus Bes
nmein
.

SO we

Des Ersten Stucks Sibendte Cap.

Es disen teher
Messialo mag
jhr Mess heissen
vnd das Messial
hertommen.
Speichel zum
Tauff.

Epiphan wider
kezeren/im 2.
theil des 1. buchs
in der 33. vñ 30.
kezeren vñ Theo
doretus im 1.
buch 8. kezeren.
ca. proposui.
sti. dist. 82. ca.
decernimus.
dist. 22. ca. te
nere. dist. 31.
vnd in den Sen
tentien. cap. 5.

Marienopffer.

Theodoretus im
3. buch.

Trennaltigkeit
mater.
Trenens im 1.
buch wider die
kezeren im 24.
ca. Euseb. im 7.

psalmen vnd Paternoster/ nach der zal/ vnd gleichsam
auff einem Kerbholz/ mit brennende Kerzen aufsmü
melet/ vermeinend darmit vil Ablass zu verdienen/ vnd
Gott einen grossen dienst zuleisten. Item das sie den
Speichel im Tauff gebraucht/ nach dem der Teuffel be
schworen ist/ hat sie darauff/ das die Messialer lehrten/
mit Speichel könne man den Teuffel verjagen.

Von den Saturnilianen/ Ebioniten/ Tattianen
vnd Eucratiten hat sie begriffen/ das der Ehestand vn
rein vñnd bestect ist/ vnd das die jenige/ so Gott gefallen
vnd vollkommen sein wollen/ sich dauon müssen enthal
ten. Item das grosse heiligkeit daran gelegen seye/ wann
man vom fleyschessen sich enthalt/ vñnd andere gewisse
Speise genieße. Gleichwol haben sie disen stücken ein an
ders Häublin auffgesetzt / auff das man nicht mer ete
warauß sie gefische weren.

Darnach hat sie/ wie Apollontus bezeugt im buch
wider die Montanisten (inn massen es Eusebius im 3.
buch/ im 18. cap erzehlet) vñ den Montaniste vil newe
Fastentag entlehnt/ vnd die bey grossen straffen gebor
ten: bey neben auch die scheydung der Ehe abgelehret.
Inn der Collyridianer oder Fladenopfferer Schul hat
sie die heyl. Jungfraw Maria anzuberten/ vnd jren zu
opfferen gelehret: Wie zusehen inn Theodoro im 3.
Buch. Vnd Epiphantio im 2. theil des 3. Buchs/ inn der
51. kezeren.

Von Marco dem Zauberer vñ kezer/ hat sie gelehret
in jrem Gottesdienst vñnd Opfferdiensten vil vnbekante
frembde Namen vñnd Hebraische Wörter zu brauchen.
Von den Anthropomorphiten/ Gott den Vatter in ge
stalt eins Menschen mit ein grauen bart zu malen vnd
anzubilden. Von den Gnosticken vñ Carpocratianern
Christi vnd der Heiligen Bilder auffzurichten/ vnd mit
Rauchwerck vñnd andern Andachtsblossen zu verehren.
Wo auß

Rö. 11.

Wo ander
nicht von d

Der keze
wern nörtig
alle als vn
nehmen v
Vnkeuschb
die krafft d
cken zu. W
ron/ das si
Reich/ Alfo
auch Herz
lehrten/ in
trentend die
Lutherssch
auch den g
halten: Le
herzen Ey
geläubdpre
zusammen
eynes hase
werden al

Vnd fü
Vatter all
Kirchengi
zugeben: v
sie es verst
Juristen n
der geben
er den He
gehörtem
kezer Wi
jenig saug
korb am be

Wo anders (wie Eusebius beweist) dieses Bilderspiel nicht von den Heyden herkommet.

*buch seiner Histo-
rien/im 18. cap.*

Der Keger Ebion lehrt die Ceremonien des Gesetzes wern nötig zur seligkeit/ Also verwirfft die Röm. Kirch alle als vnselige/ die ihre gesetzte Ceremonien nicht annehmen vnd halten. Nür Basilde dem Meyster der Vnkuschheit (wie ihn Hieronimus nent) verleugnet sie die krafft des Kreuzes/ vnd schreiben die iren eigen wercken zu. Wie Sabellius sürgab/ er wer Moses vnd Aaron/ das ist ein Oberker in Weltlichen vñ Geistlichem Reich/ Also will auch sie beyde schwerter haben/ Ja will auch Herr im Hämel vnd in der Hölle sein. Priscilliani lehren/ man könt on Sünd Eydtbrüchig werden/ vnd trennen die Eheirs gefallens/ Also lehrt sie/ man sey den Lutherischen kein glauben zuhalten schuldig. Sagen auch den glaubprüchigen soll man wider kein glauben halten: Ledigen auch die vnderthanen von ihrer Oberherren Eyden Geloben auch Keuschheit/ vñnd halten geläbdrüchiger weiß nichts wenigens/ vñnd scheyden zusammen verlobte Eheleut vmb miet vñnd gab/ oft eynes hafens halben/ der vber den Herz ist abgefallen: werden also geläbdrüchiger vñnd Ehebrecher.

Geiz ist jr creuz

*Mayst fährt
Mosis irab vñd
Aarons Rauchs
fap.*

*Meyneid vñnd
Eydtbrüch.*

Vnd fürs lezt/ hat sie von Simon dem Zauberer vñd Vatter aller Keger gelehrt/ die Disthumb/ Pfrunden vñ Kirchengüter/ die Messen vñnd alle Sacrament vmb gelt zugeben: vñnd gleichwol vnuerkauffter weiß: Dann wie sie es verstreichen/ ist schlechts ein contract/ welchen die Juristen nennen Do vt Des, Ich gebe/ damit mir wider geben werde. Gleich wie Simon sein gelt gab/ damit er den Heyligen Geyst empfang. Also das klärlich auß abgehörtem zusehen/ das die Röm. Kirch sich sehr fein mit der Keger Wärscheln schmucken/ vñnd auß ihren lehren das jenig saugen kan/ was ihr in ihrem Kram vñnd Vinenkorb am besten ansiehet.

*Uector 8. Sto
monci.*

Fleisch vñ Geist.

H v Ja sie

Des Ersten Stücks Achte Capit.

Moar. 1.

Ja sie kompt darzu noch in vielen stücken mit des Mahomets Alcoran/ vnd der Türckischen Religion überein/ Als in vielen Wallfahrten oder Bettfahrten/ Inn anrufung der verstorbenen Heyligen/ Inn handhabung der Fasten/ In mancherley gattung von Mönchen/ vnd in sonderheit inn der hauptlehre des Freien willens/ vnd Gerechtmachung durch gute Werck. Ob sie nun solches von Mahomet/ oder Mahomet von ihr entlehnt hat/ (dieweil er einen andächtigen Mönch/ genant Sergius/ zu ihm gebülffen im Alcoranschneiden gebraucht) diß will ich dem vrtheil der Magister noster von Euen befehlen/ sie mögens auß dem Seraphico vnd Cherubinico Doctore erdisputieren vnd verdecidieren. So viel ist dannoch daran/ das man leichtlich mercken kan/ das es ein Par Dominus ist/ vnd mit einer Supp vbergossen. Wiß das sie die art der guten Klosterspinnerin hat/ welche auß allem Flachß gut Garn können spinnen/ wann der Prior die Aglen abschüttelt/ vnd der Subprior es zettelt.

Das Achte Capit.

Anzeigung/ das die Römische Kirch auch von der Juden Blumen guten Römischen Honig ziehet/ vnd vldings entlehnt/ welches sie als Glanzbens Artickul vorhält vnd treibt.

Die Kirch entlehnt vil von Juden.

Die Juden belangend/ hat die Röm. Kirche inn sonderheit auch Honig auß ihnen zuschöpfen nicht vergessen. Vnd daß erscheint genug auß dem/ daß vnser Magister Gentiauus in seinem Brieff/ auß den Zeugnissen der Jüdischen Rabinen/ die Transubstantiation oder wesentliche veränderung des Brots

Juden

Brots vnd Christi/ will einer ihrer beschreibend v Herz du gibst kompt ganz Schmäcker Speise oder Fleisch: Vnd ändert ins Catholischen der di putat Jüdischen zeitung gehalten besetzter derliche Sp den Text W grossen vber ten zu sagt.

Er würd seine Kelti Wein wäse Seine Zän

Dann gemelt Nal welches Lei Sehet ist d darwider d diß reimt si Zu d der Höllen beherbergt diß können